

# Geheimtipp für Unerschrockene

## Auf den stillen Dristkopf (2005 m)

Tiefe Schluchten, felsige Grate und enorm steile Hänge prägen diese anspruchsvolle Tour abseits des Trubels. Der Dristkopf ist ein Ziel für erfahrene, ausdauernde Bergsteiger.

### Bergtour

<b>Schwierigkeit</b>	mittelschwer bis schwer
<b>Kondition</b>	mittel
<b>Ausrüstung</b>	kompl. Bergwanderausrüstung, Stöcke empfehlenswert
<b>Dauer</b>	↗ 4 Std., ↘ 3 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ ↘ 1030 Hm

[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de) → [tourentipps \(GPS-Track\)](#)

**Ausgangspunkt:** Langlaufparkplatz (970 m) in Pertisau

**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karte:** AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge, Östliches Blatt“ 1:25 000

**Weg:** Von der Mautstelle Pertisau auf dem zur Falzthurnalm beschilderten Sträßchen nach Südwesten. Nach einem knappen Kilometer nach links auf ein Kiessträßchen einbiegen, nach Süden hinauf und auf dem abzweigenden Fahrweg etwa 50 Meter nach rechts weiter. Dann sind auf der linken Seite Grenzmarkierungen zu sehen, und eine undeutliche Trittspur steigt nach Süden an. Einem felsigen Aufschwung weicht der Pfad auf etwa 1170 Meter nach Westen aus

und steigt in Kehren an. Bei der folgenden Verzweigung rechts abbiegen und beim roten Punkt geradeaus weiter. In einer Steilstufe über ein paar Treppenstufen und dann am Drahtseil weiter steil hinauf. Allmählich kommt man ins Krummholz hinein, das man in einer Latschengasse überwindet. Über einen längeren schotterigen Hang, abermals kurz ans Drahtseil, wieder durchs Latschenbuschwerk und dahinter über einen ausgedehnten Wiesenhang zu einem mit Latschen bewachsenen Rücken. Auf der rechten Seite des Gebüschs über den Rücken gegen Südwesten ansteigen, in einen steilen Schotterhang hinein und über ihn in Schrofengelände. Die Markierungszeichen weisen in Kehren bis zum Gipfelgrat, wo die Tour einfach wird. Auf dem Grat nach links zu einer Kuppe mit dem



© alpinwelt, 4/2020, Text & Foto: Siegfried Garnweidner

höchsten Punkt. Das Kreuz steht etwas nördlich unterhalb des Gipfels. Der Abstieg verläuft entlang der Aufstiegsroute.

*Das auf einsamen Touren bisweilen Konflikte mit der Jägerschaft oder einzelnen Almbauern auftreten, bleibt nicht aus. Aber wir Wanderer haben ein – in Bayern sogar verfassungsmäßig garantiertes – Recht auf Zugang zu Naturschönheiten. Frank Martin Siefarth hat die Interessen von uns Wanderern gewahrt und sich in der Vergangenheit bei etlichen meiner Tourenbeschreibungen bei Jägerschaft und Almbauern dafür eingesetzt, einen Goldenen Mittelweg zu finden. Dabei sind Kompromisse bei Routenvorschlägen entstanden, mit denen jeder leben kann. Dafür danke ich ihm besonders.*